

Donald Trump lässt alle heidnischen Dinge aus dem Weißen Haus entfernen!

Quelle: www.twitter.com/RNNetwork1

Jim Mergernerlery, Sprecher des Umzugsteams von D. Trump:

- *„Präsident Trump erkennt an, dass dieses Land von Christen und auf christlichen Werten gegründet wurde und lässt alle heidnischen Symbole entfernen, wenn sie keinen geschichtlichen Bezug haben. Nur das Kreuz in der Kapelle des Weißen Hauses bleibt hängen. Herr Trump sieht keine Notwendigkeit für Gebetsteppiche und falsche Götzen in einem Haus, das von Christen errichtet wurde. In Washington gibt es genug Zentren für die verschiedensten Anbetungsformen sämtlicher Kulturen, ohne irgendeinem Entgegenkommen dem Judentum oder dem Kreuz der Katholiken gegenüber. Es gibt im Weißen Haus eine einfache Kapelle mit einem schlichten Kreuz an der Wand, da kann jeder, der will, beten. Unsere Regierung hat es nicht nötig irgendwelche fremde Gebetsrituale einzuführen, nur um denjenigen, die uns am liebsten in die Luft sprengen wollen, nicht zu nahe zu treten. Den Patrioten in Amerika versichern wir, dass die Zeiten, wo wir uns für unseren christlichen Glauben entschuldigen mussten, vorbei sind.“*

Auf Anordnung Trumps wurde eines der geheimsten Rituale Obamas gekippt und alle damit verbundenen Gegenstände aus dem Weißen Haus entfernt.

- ❖ In den vergangenen 8 Jahren wurden dort für muslimische Angestellte und Besucher aus Rücksichtnahme fünfmal am Tag während der islamischen Gebetszeiten Ruhezeiten anberaumt. Außerdem gab es überall in den Diplomaten-Villen für Übernachtungsgäste Gebetsteppiche und Halbmond Symbole.

Die Regierung Obamas hatte diese Praktiken damit verteidigt, dass es auch für andere Religionen stille Momente des Gebets gebe, inklusive volle 15 Sekunden für Christen an Sonntagen, wo ein Geistlicher über dem Frühstück für Angestellte beten durfte.

Keines dieser religiösen Gebete war verpflichtend, auch wurden sie nie von einem Regierungsbeamten geleitet, aber die offensichtliche Begünstigung des Islam, die immerhin 25 Minuten am Tag sieben Tage in der Woche umfasste, sagt doch mehr über Obama aus, als dieser immer zugeben wollte.